

Literaturbesprechungen

ARBEITSKREIS HEIMISCHE ORCHIDEEN NIEDERSACHSEN E. V. (2006): 25 Jahre Orchideenschutz. Hannover. Selbstverlag. 128 S., 15 Zeichnungen(farb., Einzelarten), 124 Farbphotos, 14 Tab., 8 sonstige Abb. Preis nicht aufgeführt. Bezug über: Dr. W. Stern, Große Düwelstr. 41, 30171 Hannover.

Nicht nur die reiche Bebilderung sondern auch die Einzelbeiträge lenken die Aufmerksamkeit auf die spannende Jubiläumsschrift des „Arbeitskreis Heimischer Orchideen Niedersachsen“. Zu nennen sind u.a. die Beiträge von O. Müller „Neue Aspekte der Orchideenkunde“ (Pilzhypen und Wurzelhaare, neue Zellkomplexe nach Beschädigung der Knolle, Stärkekörner, vegetative Vermehrung), W. Stern „Der Frauenschuh ... in Niedersachsen“, D. Hoffmeister „Die Wiederentdeckung von *Listera cordata* – Herzblättriges oder Kleines Zweiblatt“, W. Beuershausen „Die Gipskarstlandschaft Hainholz“, H. Doebel „Die Sieben Berge und Vorberge – ein Schutzgebiet von landssweiter Bedeutung“, J. Hilverkus „Am Fuchsberg zu Hause“, H.-G. Bielert „Geschichte eines Orchideenbiotops – das Kerstlingeröder Feld bei Göttingen, von 1993 bis heute“, K. Boie „Biotoppflege und Orchideenzählungen in Göttingen“, W. Kunze „Auf der Suche nach Orchideen im Raum Göttingen“, W. Stern „Orchideen-Monitoring in der Region Hannover“, W. Stern „*Epipactis helleborine* x *Epipactis microphylla* in Niedersachsen“. J. Haring (s. Nachruf in diesem Heft) gab den Anstoß zur Gründung der AHO am 30.9.1978 und war auch Gründungsmitglied am 5.2.1981 in Göttingen. – Wer sich für Orchideen interessiert, sollte zu der anschaulichen, gut verständlichen Broschüre greifen.

BERGMANN, H., H. KRUCKENBERG & V. WILLE (2006): Wilde Gänse. Reisende zwischen Wildnis und Weideland. 108 S., 132 Farbbabb., 3 Karten. Format 24,5 x 23 cm, fester Einband. ISBN 9787-3-7650-8231-1. Braun. Karlsruhe. € 26,80.

Die prächtige Gänsefibel unserer bewährten Gänse Spezialisten wird mit vielen stimmungsvollen, muster-gültigen Abbildungen (vgl. Projekt Zwerggans und Umprogrammierung eines Zugweges in jagdsichere Überwinterungsgebiete, Kapitel 18) vielen wichtigen Fragestellungen in einfacher, gut lesbarer, wissenschaftlich fundierter Form gerecht: zu verweisen ist auf die Abschnitte 4 (Familienbande), 5 (Konrad Lorenz und das Verhalten von Graugänsen), 8 (Forschung für Gänse – Zählmethoden und Markierung), 10 (Der Kampf ums Gras – wilde Gänse und Landwirtschaft), 11 (Wer die Gänse stört – Störungen und ihre Auswirkungen), 13 (Das Recht der Gänse – Gefährdung, Verantwortung, Schutz), 16 (Menschen erleben Natur – Gänsetourismus), 17 (Ausgesetzt und zugereist – neue Gänsearten in Mitteleuropa), 19 (Die Gänsearten). Kapitel 12 (Gänse als Jagdwild – ein antiquiertes Hobby) läßt nur einen einzigen Ausweg zu: ein totales Jagdverbot auf Gänse. 9 von 10 geschossenen Gänsen der Freizeitjäger landen inzwischen im Abfall, werden vergraben, aber nicht mehr wie einst bei Naturvölkern für die Ernährung verwandt. Extreme Zustände herrschen gegenwärtig in Osteuropa, wie die Abschüsse von beringten, selbst besenderten Gänsen beweisen.

Dem neuen Gänsebuch ist eine weite Verbreitung zu wünschen. Ein ideales Geschenk auch für Kinder und Jugendliche.

FEDER, J. (2007): Rote Liste der in Ostfriesland gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen. Beitr. Fauna & Flora Ostfrieslands. 271. Ber.: 19-33. – Rote Listen sind im Normalfall gepachtet von großen Verbänden und Naturschutzverwaltungen. Wer wie der Autor Jahre hindurch die Stadt Emden, die Kreise Aurich, Leer, Wittmund, zusammen etwa 3037 km², fast 7 % von Niedersachsen durchgekämmt hat, ist berechtigt, den Gefährdungszustand zu bewerten und zu klassifizieren. 42 % der festen Flora sind demnach gefährdet, 10,9 % der Sippen schon ausgestorben. 8,7 % der rezenten Flora steht auf der Schwelle der Gefährdung („Vorwarnstufe“ der Roten Liste). Eine lange Artenliste (S. 19-28) gliedert die Arten nach Landkreis und Gefährdungszustand. Mehr als 228 Literaturtitel, kein Gemaschel von sog. Grauer Literatur stützen die Auswertungen. Nicht einbegriffen sind Wangerooge, Memmert, Lüttje Hörn, Friesland und Wilhelmshaven (Oldenburger Land).

HOFFMANN, S. (2007): Die Vogelwelt in Garten und Parks. DVD-Video Gesamtlänge 77 Minuten. ISBN 978-3-935329-94-1. € 14,95. Musikverlag Edition Ample. Am Graspoint 44. 83026 Rosenheim.

62 gängige Vogelarten sind abrufbar, akustisch, optisch über jeweils kurze Filme. Die sachlichen Erläuterungen sind knapp. Die optische Qualität der Aufnahmen überzeugt noch nicht und reicht nicht an die neuen Digitalaufnahmen heran. Vögel des Röhrichts fehlen völlig (s. Rohrsänger, Schwirle, Beutel-, Bartmeise, Rohrammer), auch Baumläufer, Birkenzeisig und das expandierende Sommergoldhähnchen, Gesänge und Bewegungsweise sind

eine Ergänzung zu guten Bestimmungsbüchern, die nicht mit der vorliegenden Bearbeitung ersetzt werden können. Für Kinder und Jugendliche kann die einfache Edition einen hilfreichen Einstieg bilden. Nicht geeignet für anspruchsvolle Vogelkundler.

KEIENBURG, T., & J. PRÜTER (2006): Naturschutzgebiet Lüneburger Heide – Erhaltung und Entwicklung einer alten Kulturlandschaft. Mitt. Aus der NNA 17, Sonderheft 1, 65 S., 61 Farbbabb., Photos, 45 Graphiken/Zeichnungen. ISBN 82-997070-0-5. € 2,60. Bezug über: Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz, Hof Möhr, 29640 Schneverdingen.

Das trotz Umweltschutzpapier großzügig, anschaulich illustrierte Heft vermittelt einen eingehenden historischen, landeskundlichen, biologisch-ökologischen und ökonomischen Überblick über das intensiv betreute und geförderte alte Naturschutzgebiet. Die Bestandszahlen vieler bedrohter Vogelarten lassen aufhorchen Birkhuhn ca. 30 Ex. (2000), Ziegenmelker 60-80 BP (2003), 2004: Neuntöter ca. 60 BP, Raubwürger 13 BP, Heidelerche ca. 250 BP, Schwarzkehlchen ca. 130 BP, Großer Brachvogel noch etwa 5 BP, Steinschmätzer 2BP, Wendehals 20 BP, Grünspecht 80 BP (BP = Brutpaare). Abnahme stark bei Steinschmätzer und Bachvogel. Eine guter, preiswerter Überblick und auch zugleich instruktive Unterlage für Schulen, Hochschulen, die auch Probleme wie dauernde staatliche Gängelung, Subventionierung, Vermarktung, wirtschaftliche Weitererschließung nicht ausläßt.

KOSMOS (2005): Der große Kosmos Tier- und Pflanzenführer. Cd-Rom für Win. ISBN 3-8032-1653-2. United Soft Media. München. € 24,80.

Die umständlichen Cd-Plattenkombinationen von Bild, Text, hier auch Stimmaufnahmen sind stark gewöhnungsbedürftig. Der Gebrauch setzt Computerkenntnisse, ein leistungsfähiges Gerät und Kenntnisse der Tier- und Pflanzennamen voraus, entspricht nicht dem geduldigen Suchvorgang und der genauen, Sicherheit bietenden Zielsuche wie etwa in einem Bestimmungsbuch. Ob sich das Verfahren bei Wind und Wetter im Gelände ohne Netzanschluß, evtl. über einen Laptop oder per Solar-Technik einsetzen kann, entzieht sich der Kenntnis des Ref. Für gründliche, systematische Studien empfehlen sich noch immer gute Bestimmungsbücher (die verlagseigenen werden im Begleittext genannt) und die Hilfe eines Lehrers (Mentors). Der gegenwärtige Zustand der Schulbiologie – sie klammert Systematik und Artenkenntnisse aus – wird kein Dauerzustand bleiben.

INFORMATIONSDIENST Niedersachsen 4/2006: Beiträge zum Fließgewässerschutz III. Erfolgreicher Arten- und Biotopschutz in Heidebächen. S. 190-223. € 2,50 + Versandkostenpauschale. Bezug über: NLWKN, Postfach 910713, 30427 Hannover.

Wertvolle Sachinformationen legen Altmüller, Detmer et al. zur Flußsperlmuschel (S. 192-2004, 205-218) (Reduzierung von unnatürlichen Feinsedimenten in Fließgewässern, Wiedereinbringung von Kies in Heidebäche, Reduzierung des Nährstoffeintrages) vor. Die Forellenbox (S. 219-221) könnte sich als ein Hilfsmittel zum schonenden Sammeln von Fischen bei der Elektrofischung in kleinen Bächen anbieten.

LINNARTZ, S. (2007): Die botanische Exkursion. Schritt für Schritt zum eigenen Herbarium. 131 S., 2. Aufl., 1 Abb. Quelle & Meyer. ISBN 978-3-494-01433-3. € 9,85.

Das kleine einfache Textbuch wirbt für die heute fast vergessene Methode des Pflanzensammeln, Pressen und Aufbewahren. Wer Zutritt oder Möglichkeit dazu hat, sollte aber in einem nahe gelegenen botanischen Institut oder bei älteren Apothekern einmal ein Herbar ansehen und sich damit sich die praktische Arbeit erleichtern.

NATURSCHUTZ IM UNTERRICHT (2006): Lern-, Erlebnis- und Bewegungsspiele für alle Sinne in Wald und Wiese und an Bach und Tümpel für Kinder im Vorschulalter. 3. Jahrgang, Heft 1, 178 S. 6 € + Versandkosten. Bezug über: NNA, Hof Möhr, 29640 Schneverdingen.

Viele schöne Anregungen und praktische Beispiele im Sinn des Titels. Angesprochen werden Familien mit Kindern, aktive Großeltern, Kindergärten, Grundschulen und alternative Einrichtungen. Eine Bewegung von Erwachsenen für Kinder und Jugendliche, aber nicht eine sich selbst bestimmende Jugendbewegung verschafft sich Gehör. Die Institution Schule mit ihrer Fachpädagogik ist Zielobjekt, aber nicht Grundlage. In welcher Weise die emotionale Aufrüttelung von naturentfremdeten Konsum-Jugendlichen Früchte bringt, muß die Zukunft zeigen. Ob die Bewegung zur Sachaufklärung und zu forschenden Neugier leitet, ist ebenso unklar. Vorbehaltlose Unterstützung verdienen aber diese Anleitungen, um Kinder und Jugendliche aus den irrealen, wirren Computer-Scheinwelten (Ersatz für frühere Märchenvorstellungen?) zu lösen.

RETTIG, K. (2005): „Augenwischerei“ bezüglich der Rebhuhnbejagung in Niedersachsen. Beitr. Vogel- u. Insektenwelt Ostfrieslands. 226. Ber.: 3. Bezug über: K. Rettig, Danziger Str. 11, 26725 Emden. Von einem vermehrten Rebhuhnschutz (nach einer Vereinbarung zwischen Landesjägerschaft und Landwirtschaftsminister vom 7.8.2001) wird, wie die Tötungen 1998-2004 besagen, absolut nichts.

RETTIG, K. (2007): Wieder 3.808 der nach der „Roten Liste“ „stark gefährdeten“ Rebhühner in Niedersachsen getötet. Niedersachsens Jäger verhindern durch Rebhuhn-Erlegungen weiterhin eine Erholung der Rebhuhn-Bestände! 269. Bericht Beitr. Fauna & Flora Ostfrieslands: 3-4. Seit dem katastrophalen Schneewinter 1978/1979 haben Jäger in Niedersachsen nie eine Rebhuhn-Bejagung eingestellt, sondern allen Protesten zum Trotz unbeirrbar fortgesetzt, seitdem allein 144.213 Rebhühner im Land getötet. Europaweit sinken inzwischen die Rebhuhnbestände, allein in England zwischen 1970-2004 im langfristigen Trend um -88 %, bei den britischen Brutvogelbestandsaufnahmen (1994-2005) um -40 % (BTO-RSPB – The state of the UK'S BIRDS 2005: 1-19, 2006). In keinem europäischen Land, auch in Osteuropa gibt es z.Zt. Bestandszunahmen der Rebhühner (Bird Numbers 2007, 17th Int. Bird Census Conference, Chiavenna, Italien, 14.-21.4.2007). Umweltschutzverbände, Naturschutzbürokratien, Landesminister sehen dem Rebhuhn-Töten reaktionslos wider besseres Wissen zu. K. Rettig prangert den Mißstand ununterbrochen an. Gäbe es mehr Mutige von seinem Format!

WEMBER, V. (2007): Die Namen der Vögel Europas. Bedeutung der deutschen und wissenschaftlichen Namen. 249 S., 2. überarbeitete u. erweiterte Aufl., 195 Farbbabb., Verzeichnis der Namengebenden Autoren. ISBN 978-3-89104-709-5. AULA: Wiebelsheim. € 24,95.

Die Namen von etwa 440 europäischen Vogelarten werden erläutert nach dem Wortsinn der deutschen und wissenschaftlichen Namen, nach sprachlichen und historischen Hintergründen. Aus historischer Sicht ist besonders wertvoll die komplette Liste der Namengebenden Autoren samt Informationen zu ihrer Person (vgl. Abschnitt 2.1, S. 27-29, das alphabetische Verzeichnis 2.2, S. 31-59). Die gediegene Druckausführung und ein ausführliches Literaturverzeichnis (Abschnitt 4.3: 228-233, mit vielen deutschen und französischen Titeln und keiner englischen Überflutung) werden Gebrauch und Verwendung des empfehlenswerten Buches erleichtern.

Hans Oelke

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [60](#)

Autor(en)/Author(s): Oelke Hans

Artikel/Article: [Literaturbesprechungen 27-28](#)